



SERVETTE FC

1890

www.super-servette.ch

2005/06 - Servette, ein kleiner Klub?

Nach dem unrühmlichen Konkurs der Profiabteilung wagte Servette unter dem Hirtenstab von Francisco Viñas einen Neuanfang in der 1.Liga. Getreu der vom Präsidenten vorgegebenen Devise: **Ehrlichkeit, Demut, Arbeit und Transparenz** wurde in den ersten Jahren gearbeitet. Die Suche nach neuen Sponsoren in Genf erwies sich als gewohnt schwierig. Plötzlich musste in der 1. Liga, auf gleicher Kragenhöhe, mit Etoile Carouge, Chênois, Grand-Lancy, Bernex, Meyrin und... UGS gekämpft werden. Servette also ein kleiner Klub? Wo blieb die Basis? Die breite Genfer Bevölkerung? Sind die 17 nationalen Meistertitel, die 7 Cup-Siege bereits vergessen? War die Misswirtschaft und schlechten Schlagzeilen der letzten Jahre eine zu grosse Hypothek? Der finanzielle Neuanfang erwies sich für Francisco Viñas als schwer. Der Katalane, der auch schon mal die Eintrittskarten abriess, wollte nur ausgeben was auch eingenommen wurde. In sportlicher Hinsicht arbeiteten der technische Direktor Sébastien Fournier und Trainer Jean-Michel Aebly erfolgreich! Gleich im ersten Jahr konnte der Wiederaufstieg in die Challenge-League (ehemals Nationalliga B) erreicht werden. In einem Jahr mit vielen Genfer-Derbys schwang letztendlich Servette obenauf und gewann die vier Aufstiegsspiele gegen Herisau 3:1/3:0 und UGS 3:0/2:1. Die Spieler, von denen aus der Super League (ehemals Nationalliga A), noch Oscar Londono, Philippe Cravero, Alexandar Bratic und Tiber Pont geblieben waren, gingen alle einer „normalen“ Arbeit nach. Was zur Hoffnung Anlass gab waren die grossen Talente welche von Aebly langsam in die Mannschaft integriert wurden. Statistisch gesehen wurden 70% aller Spiele gewonnen! Servette schoss 93 Tore in 34 Spielen (26 Esteban, 21 Besseyre, 17 Chedly und 15 Tréand). Der erste Aufstieg in der Vereinsgeschichte!

Absolute Sternstunde war das Ausschalten des Champions-League Teilnehmers Thun im 1/8-Final im Swisscom-Cup (ehemals Schweizer Cup). Thun spielte in diesem Jahr in der Gruppenphase der Champions-League. Gegen Arsenal, Sparta Prag und Ajax Amsterdam gab Thun mit frischem Fussball einen positiven Eindruck ab. In der La Praille mussten sich aber nach einem 1:1, mit 5:4 im Penalty schiessen geschlagen geben. Der 1. Ligist Servette hatte den Sieg nicht geklaut! Zwei Monate später, (nach einer kleinen Euphorie in Genf !), unterlag Servette an einem bitterkalten Abend, im 1/4-Final gegen Winterthur ebenfalls im Penalty schiessen.

2006/07 – Die erste Saison in der Challenge League

Noch in der Euphorie des ersten Aufstiegs in der Vereinsgeschichte wurde der Abgang vom talentierten Xavier Hochstrasser bekannt. Die Offerte von den Berner Young Boys konnte er ganz einfach nicht ausschlagen. Auch der U21 Nationalspieler und Goalgetter Julian Esteban wird von fast allen Super League Klubs gejagt. Wie lange kann er noch vom Duo Viñas/Fournier gehalten werden? Das erklärte Ziel des Duos ist dass innerhalb von fünf Jahren (seit dem Konkurs) wieder in der Super League gespielt wird. Neue Spieler werden fast ausschliesslich lokal geortet. Matias Vitkiewicz und Frédéric Besseyre (beide Carouge) Sabahattin Yoksuzoglu (UGS) und der routinierte Samir Boughanem (Meyrin) stossen zum Team. Lionel Pizzinat kehrt von seinem fünfjährigen Italien-Abenteuer (AS Bari, Hellas Verona, SSC Venezia) retour. Eddy Barea hat sich bei Xamax mit Trainer Blazevic überworfen. Auch er wird wieder ein Grenat. Beide Spieler waren beim letzten Meistertitel 1999 noch dabei. Wenn das kein gutes Omen ist? Fast alle Spieler gehen immer noch einer Arbeit nach. Es ist die erste Challenge League Saison für Servette. Nach dem Aufstieg also eine weitere Premiere. Vor dem ersten Spiel konnten bereits 1600 Jahreskarten verkauft werden. Nach den ersten Spielen wird schnell klar dass Servette gut mithalten kann und sich im Mittelfeld festsetzt. In der La Praille wird im allgemeinen gewonnen, Auswärts... verloren. Der 20 jährige Esteban schießt Tor um Tor und wird immer mehr zum Objekt der Begierde. Die Grenats erspielen in der Hinrunde 25 Punkte und schießen dabei 32 Tore während 28 kassiert werden. Die Integration der neuen Spieler ist Trainer Aeby gelungen. Viñas und Fournier versuchen das Umfeld der Mannschaft zu professionalisieren. Zuerst die Strukturen und später die Spieler! Im Cup besiegt Servette Le Mont LS glücklich mit 1:0 (Esteban). Im 1/16-Final scheiden die Grenats aber gegen Yverdon etwas unnötig nach Verlängerung (2:2; 2x Estban) im Penalty schießen aus. Mit KAPPA hat Servette zum ersten mal nach dem Konkurs wieder ein offizieller Ausrüster. Die jungen Spieler Marques, Tréand, Ratta, Kasunga und Yoda können sich immer wieder gut in Szene setzten.

In der Winterpause gibt Philippe Cravero den Rücktritt und macht definitiv den Jungen Platz. Servette gewinnt das ETIHAT-Indoors in der Vernet Halle. Estaban hat sich für Stade Rennes entschieden. Er rechnet sich gute Chancen für Köbi Kuhn` EM08 Kader im eigenen Land aus. Mit dem Wechsel in die Bretagne macht er den exakt gleichen Schritt wie Marco Grassi und Christophe Ohrel (1994) und Alex Frei (2001). Der Transfer von „GOKU“ Esteban dürfte für Servette ein lukratives Geschäft gewesen sein. Über die Transfersumme wurde stillschweigen vereinbart. Als Ersatz für Esteban wird der Schwarze Patrick-Alphonse Bengondo von Winterthur ausgeliehen. Ebenfalls kommt der hoffnungsvolle Steve Celestini von Strasbourg II. Das junge Talent David Gorgone muss aufgrund einer Verletzung seine Karriere beenden. Ein harter Schlag! In der Rückrunde konnten drei Punkte mehr als in der Vorrunde erspielt werden. Dabei wurden 31 Tore erzielt und 25 kassiert. Servette hat ohne Estaban fast gleich viele Tore geschossen aber weniger erhalten. Die Mannschaft kämpft ganz gut und funktioniert als Einheit. Spielerisch konnten vor allem Tréand und Vitkiewicz auf sich aufmerksam machen. Der ständig Verletzte Wissam schießt zum Schluss der Saison noch einige Tore. Servette schießt am drittmeisten Tore der Liga. Im Durchschnitt pilgert 2355 Zuschauer in die La Praille. Das ist für ein Challenge League Klub nicht schlecht, ist aber trotzdem im 30`000 fassenden EM08 Stadion ein trauriger Anblick! Nur Xamax, das ganz vorne mitspielt und sein neues Stadion einweihet hat mehr Zuschauer! Offensichtlich ist dass bei Auswärtsspielen Servette immer noch viele eingefleischte Grenats aus der Deutschschweiz anzieht! Grenat un jour – Grenat toujours! Zum Schluss recht es zu Rang 7. Die erste Challenge League Saison darf als gelungen gelten, so konnte ohne jegliche Abstiegsgefahr die Mannschaft und der Klub da und dort ausgebaut werden. Viñas erntet da und dort Kritik weil er die Esteban „Millionen“ nicht gleich in neue Spieler gesteckt hat sondern vermehrt in das Ausbildungs-Center investierte. Die Ansprüche von Servette sind immer noch hoch. Der immer mehr in Kritik geratene Francisco Viñas sucht einen Investor und geht weiterhin den Weg der kleinen Schritte. Er weicht weder wegen der Presse noch der Fans von seinen Plänen ab.

2007/08 – Die EM im eigenen Land

Das Ziel der zweiten Challenge League Saison war den Rang zu verbessern und den Klub weiter zu professionalisieren. Das verantwortliche Duo Viñas/Fournier wollte auf ihrem 5 Jahres Plan (für den Aufstieg in die Super League) einen weiteren Schritt vorwärts machen. Eddy Barea immerhin bei den letzten nationalen Titeln noch dabei gab seinen Rücktritt. Weiter Abgänge waren Ersatzgoalie Renato Di Stefano, Youssef Wissam und Frédéric Besseyre. Neu kamen vier farbige Spieler zu Servette. Die beiden Stürmer Junior Moukoko und Moustapha Dabo sollten für die nötigen Tore sorgen. Jonathan Guillou und N`Diasse N`Diaye sollen dem Spiel mehr Physis und Qualität geben. Die Fans beschwerten sich schon vor dem Start über die gestiegenen Abopreise. Die Kluft zwischen dem Präsidenten und den Zuschauern fängt bereits an zu bröckeln. Auch der schlechte Saisonstart mag die Stimmung nicht zu heben. Viele Verletzte und die neuen Spieler die nicht wirklich performen sind gefordert. In diesem Jahr steigen vier Teams aus der Challenge League ab. Servette gewinnt hoch 5:0 gegen Chiasso; aber im nächsten Spiel wird gleich auch mit 5:1 gegen Vaduz verloren. Es ist ein stetes auf und ab. Dabo ist natürlich noch sehr Jung aber er erweist sich als Chancentod, zusätzlich fällt er mit abfälligen Gesten gegen seine Mitspieler und Gegner auf. Als er auch noch nach internen Gesprächen und Verwarnungen gegen die eigenen Fans ausfällig wird muss er den Klub bereits in der Vorrunde verlassen. Im Swisscom Cup, der hiess damals so, scheidet Servette im Colovray zu Nyon gegen den Erstligisten Stade Nyonnais doch ziemlich dumm aus. Während der Saison gehen: Talel Chedly (Dez. 2007), Sabbattin Yoksuzoglu (erzwingt Abgang, März 2008) Dafür kommen: Sid-Ahmed Bouziane (Sept. 2007), Johann Lonfat (Sept. 2007), Edmond N`Tiamoah (Jan. 2008), Mohamed Daoudi (Jan. 2008). In der Rückrunde ist sicher positive dass schon früh keine Abstiegsorgen vorhanden sind. Bouziane erweist sich mit seiner stupenden Technik als Hoffnungsträger (gute stehende Bälle). Der junge Yoda bringt Schwung auch wenn er noch oft den richtigen Zeitpunkt für den letzten Pass verpasst. Marques im Tor stagniert etwas. Kasunga bekommt, nachdem er in ein Loch gefallen ist, wieder viele Einsatzminuten. Guillou entwickelt sich bis zu seiner Verletzung stark. Moukoko und N`Tiamoah sind zuerst gut danach spielen sie auch mit... Servette sieht sich als Ausbildungsclub. Aber auch nach dem Ligaerhalt setzt Jean-Michel Aeby wenig oder gar nicht auf die ganz jungen Hoffnungsträger Katana, N`Zay, Souto, Matri, Sauthier oder Pappalardo. Aeby muss immer wieder Kritik aus dem Fansektor und der Presse hören. Nein er ist wirklich kein Liebling der Fans. Und doch ist er der erste Trainer seit Guy Mathez (1982-85), welcher sich drei Jahre im Amt halten konnte! Der Beste Torschütze im Team ist Junior Moukoko mit 9 Toren, Servette schießt insgesamt 55 Tore (8 weniger als in der letzten Saison), bekommt 46 Tore (5 weniger als 2006/07). Der Zuschauerdurchschnitt sinkt um 900 Personen auf 1458. Ist das wirklich auf die Abopreise zurückzuführen? Die Saison-Ziele werden nicht ganz erreicht: 7. Rang letzte Saison – 8. Rang diese Saison, aber mit 7 Punkte weniger. Publikumsliebbling Oscar Londono gibt seinen Rücktritt bekannt. Oscar hatte immer die richtige Einstellung zu seinem Beruf und ein grosses Herz für Servette. Alle Grenats werden ihn vermissen!

In der Führung des Klubs bahnen sich richtungsweisende Entscheidungen an. Da wohl auch Viñas seine Politik der kleinen Schritte ohne zusätzliches Geld zum Scheitern verurteilt sieht wird die Übernahme des Klubs durch die Familie Pishyar vorbereitet. Auch eine AG soll in Kürze gegründet werden. Die Skepsis gegen die Iraner hält sich aber hartnäckig. Natürlich schwebt noch das Konkurs Gespenst über dem Stade de Genève. Ausserdem hat Pishyar bei seinem letzten Engagement in Österreich bei Admira nicht gerade geblüht.

Ach ja und dann war da noch die EM im eigenen Land. Es erstaunt den auch nicht dass keiner von Servette im Kader von Köbi Kuhn zu finden war. Auch Esteban, der sich noch Hoffnungen gemacht hat, aber seit dem Weggang von Servette ständig verletzt war, hat es nicht geschafft. Mit dabei sind aber die „Grenats“ Patrick Müller (Olympique Lyon), Philippe Senderos (Arsenal) und Alex Frei (Dortmund)



Genfer Fussballgötter unter sich!

2008-09 – Kann man es noch schlimmer machen?

Der Klub stand vor der Saison völlig unproduktiv zwischen Viñas und Pishyar. Der Katalane klammerte sich an die Macht. Pishyar stand zwar mit einem neuen Projekt bereit, ihm waren aber die Hände gebunden. Der Vertrag mit Trainer Aeby wurde nicht verlängert. Er hatte drei Jahre gute Arbeit geleistet. Für ihn kam 10 Tage vor Meisterschaftsbeginn mit dem ex-Spieler Sauthier eine absolute Verlegenheitslösung. Er arbeitete noch 50% bei UGS im Büro... Neue Spieler sind Jérôme Schneider, Mirko Quaresima, Vincent Ruefli, Anthony Braizat und Alexandre Da Costa. Beim Saisonstart hatte Servette bereits 9 Verletzte! Neben allem was bereits falsch gelaufen war, konnte man sich schon fragen ob hier richtig trainiert wurde? Es konnte eigentlich nur eine schlimme Saison werden. So kam es den auch: Servette stürzte ab! 1 Punkt aus 7 Spielen. Die Stimmung der noch verbliebenen Fans schlägt in offene Wut gegen Viñas um. Er wird auch in der Presse als Bremsklotz und der mittlerweile falsche Mann dargestellt. Die Politik der kleinen Schritte ist gescheitert. Trainer Sauthier geht an den Spielen nicht in die Kabine um Korrekturen anzubringen oder mit den Spielern zu reden, er nimmt in der Pause auf der Ersatzbank platz, später als er darauf angesprochen wird findet man ihn hinter der Haupttribüne, am rauchen... Es war der schlimmste Start in die Meisterschaft und es gab wenig Hoffnung! Die Transfermöglichkeiten waren fast bereits ausgeschöpft. Die vielen Verletzungen kamen nur allmählich zum Team, der Trainer hat auf diesem Niveau keine Erfahrung. Der grösste Teil des Teams sind Profis, der Trainer arbeitet Halbtags, ein sportlicher Direktor (Fournier), welcher die Arbeit eines Konditionstrainers macht. Kann man es noch schlimmer machen? Patrick Müller trainiert bis zu seinem Transfer zur AS Monaco mit Servette. Finanziell sickert durch, dass das Geld vom Esteban Transfer Ende Jahr aufgebraucht ist. Krise auf der ganzen Linie! Die beiden Müller und Tornare (Stadt und Kanton) geben sich die Hand, um Investoren für Servette zu finden. Angesichts der alarmierenden Situation wollen die beiden Abgeordneten zukünftigen Investoren die politische Unterstützung angezeigt.

Les anciens dirigeants de Servette accablent Olivier Maus et Marc Roger



© Dessin Patrick Tondeux | Cour correctionnelle. Ex-administrateur du club, Christian Luscher (à g.) a défendu son bilan de dirigeant et critiqué Marc Roger, Olivier Maus et Marguerite Fauconnet (au centre). Quant à Alain Rolland (à droite), il a été attaqué par la défense.

Das Genfer Geschworenengericht verurteilt Roger nach langer Untersuchungshaft wegen Urkundenfälschung und ungetreuer Geschäftsführung zu einer bedingten Gefängnisstrafe von zwei Jahren, was aber Servette heute nichts mehr bringt. Nach einer 5:1 Niederlage zu Hause gegen Aufsteiger Biel, demissioniert Präsident Viñas nach der 7. Runde. Von Fan Seite wurde ihm und seiner Familie Gewalt angedroht. Das letzte Geschenk von Viñas an Servette ist: Gérard Castella! Er bezahlt ihn bis Ende Saison aus dem eigenen Sack! Vieles war falsch gelaufen, aber diese Geste zeigt das Viñas ein grosses Servette Herz hatte! Nach der Demission des Präsidenten gab es dann die ersten Siege im Cup und Meisterschaft! An der GV sagt Viñas verbittert: "Ich habe mich vier Jahre für Servette aufgeopfert, Geld und viel Zeit. Heute übergebe ich einen finanziell gesunden Verein meinem Nachfolger. Das sieht man jetzt nicht. Ich werde das Land verlassen und nach Spanien zurückkehren. Mit meinem Akzent werde ich hier in Genf immer ein Fremder sein. Man wird mich in diesem Stadion nicht mehr sehen. Der neue Präsident wird Majid Pishyar. Er kommt gleich mit neuem Elan und Ideen. Zum Lemman Derby lockt er mit Gratis-Eintritt. Es kommen 10`000 Zuschauer! Für die Fans aus der Deutschschweiz organisiert er schon mal ein Gratisbus! Der ehemalige Servettien David Gonzalez kommt aus dem Wallis als Nr. 1 zurück. Marques konnte nicht mehr überzeugen. Der Elan flacht aber bereits wieder ab. 4 Spiele – 4 Punkte dazu das aus im Cup gegen Congeli. Die vielen Undiszipliniertheiten kann auch Castella nicht wegmachen: Mit 27 Verwarnungen und 5 Ausschlüssen nach 11 Runden steht der Klub in der Fairplay-Wertung der Dosenbach Challenge League auf dem letzten Platz. Am Ende der Vorrunde kann Servette mit zwei Siegen knapp über den Strich springen. Sauthier holte in den ersten 7 Spielen nur 1 Punkt! (3 Tore!), Castella holt in 8 Spielen immerhin 11 Punkte (14 Tore). Das ist zwar auch kein Spitzenwert, aber ein Zeichen dass Servette lebt und wieder Tore schießt! Verteidiger Da Costa, von Sauthier geholt, kann an Meyrin abgegeben werden. Er besetzte ein Ausländerplatz und war ungenügend. Die Transferpolitik von Anfang Jahr macht Servette immer noch zu schaffen. Es fehlt ein Stürmer. Auch der Italiener Quaresima ist ungenügend! Von den drei Siegen hat Servette zwei auswärts, in Wil und Gossau, gewonnen. Nur ein einziges Heimspiel konnte gewonnen werden (Thun). Tibert Pont hat sich dank des Vertrauens von Castella im defensiven Mittelfeld zum Dauerrenner gemausert. Ein grosser Kämpfer im Stile von Londono. Mit 17 geschossen Toren (davon 7 in den letzten zwei Spielen!) lässt Servette nur Gossau (10), Stade Nyonnais (11) und Chaux-de-Fonds (19) hinter sich. Für die Rückrunde spielt Junior Moukoko in den Gedanken von Castella keine Rolle mehr. Johann Lonfat beendet seine Karriere. Er hatte kaum Spielpraxis seit er von Sochaux zurück gekehrt ist. Marc Roger taucht am Genève Indoors auf und wird natürlich aufs übelste

Beleidigt. Er muss mit Polizeischutz aus der Vernets-Halle geführt werden. Was hat er sich gedacht? Servette wird in der Halle hinter Basel und Lausanne-Sport Dritter. Der Start ins 2009 ist wieder zäh. Nach nur 4 Punkten in sechs Spielen und ohne einen einzigen Sieg nach der Winterpause wird Castella freigestellt. Er soll im Club verbleibt; wird aber mit Pishyar kein Konsens finden. Es wurden bereits wie in der Vorrunde keine Tore geschossen. Stürmer Murat Ural kommt vom Super League Klub Vaduz. Transfers sind wegen der vollen Kontingentslisten nur bedingt möglich. Dadurch dass der Langzeitverletzte Steve Celestini zu Chênois „geopfert“ wird kann Eudis von YB zur blutleeren Mannschaft stossen. Die Spiele sind frustrierend. Keine Tore, keine Punkte. Es geht um den Abstieg was nicht alle Spieler begriffen hatten. Die Fans sind frustriert! Viele Unentschieden und knappe Niederlagen bringen Servette auf einen Abstiegsplatz. Sollte der erste sportliche Abstieg in der Vereinsgeschichte Tatsache werden? William Niederhauser, bis anhin Chef der Juniorenabteilung übernimmt. Nach einem kurzen Strohfeuer, 1:0 Auswärtssieg gegen Lausanne, geht es mit langweiligen Unentschieden oder Niederlagen weiter. In Locarno bekommen die Grenats in der 94 Minute den Ausgleichstreffer gegen einen der direkten Abstiegs Kandidaten... Vier Runden vor Schluss hat Servette die wenigsten Siege (4), dafür am meisten Unentschieden (10), der ganzen Dosenbach Challenge League. Schon länger wird im Abstiegskampf von absoluten Endspielen gesprochen. Ein knapper Sieg zu Hause gegen Chaux-de-Fonds lässt wieder hoffen. Dann der Exploit in Lugano! Servette feiert gegen den Aufstiegs Kandidaten Lugano einen Last-Minute-Sieg -Penalty von Tréand. Ein katastrophaler Auftritt in Thun lässt wieder unnötig Frustration aufkommen. Vor dem letzten Spiel erhält Servette die Lizenz für die Dosenbach Challenge League. Nicht so La-Chaux-de-Fonds und Concordia Basel welche eigentlich beide den Ligaerhalt sportlich geschafft hatten. Beide steigen am grünen Tisch ab. Servette kann somit nicht mehr absteigen – Aufschnaufen unter den Fans! Mit einem schönen 4:0 Abschlusssieg gegen Gossau (Gratis-Busfahrt für die Fans aus der Deutschschweiz) schafft Servette den Ligaerhalt auch sportlich. Vor 4555 Zuschauern (Gratis-Eintritt für alle!) schliesst Servette eine total verunglückte Saison ab. Drei Trainer, neuer Präsident, kein Hauptsponsor, viele Verletzte, keine Stürmer, Mannschaft ohne Stolz und Substanz. Die beiden während der Saison geholten Stürmer Eudis oder Ural schiessen zusammengezählt genau 0 Tore. Die ganze Saison war ein Leidensweg. Ein Jahr später wird bekannt dass im Zuge des Wettskandals auch der letzte 4:0 Siege eine Farce war. Spieler des FC Gossau hatten die Niederlage verkauft.